

# Download

Lars Gellner, Walter Schellhas

## Politik an Stationen Klasse 7 u. 8 Jugend und Recht

Downloadauszug  
aus dem Originaltitel:

 Auer



# **Politik an Stationen**

## **Klasse 7 u. 8**

**Jugend und Recht**

**Dieser Download ist ein Auszug aus dem Originaltitel  
Politik an Stationen Klasse 7 u. 8**

**Über diesen Link gelangen Sie zur entsprechenden Produktseite im Web.**

**<http://www.auer-verlag.de/go/dl6782>**

# Materialaufstellung und Hinweise zu den einzelnen Stationen

## Jugend und Recht

Die Seiten 8 bis 20 sind in entsprechender Anzahl zu vervielfältigen und den Schülerinnen und Schülern bereitzulegen. Als Möglichkeit zur Selbstkontrolle können Lösungsseiten erstellt werden.

S. 8	Station 1	<b>Recht und Unrecht:</b> Computer mit Internetzugang und evtl. Lexikon bereitstellen
S. 10	Station 2	<b>Meine Rechte – meine Pflichten:</b> Computer mit Internetzugang bereitstellen
S. 12	Station 3	<b>Wir leben in einem Rechtsstaat:</b> Computer mit Internetzugang und Lexikon bereitstellen
S. 14	Station 4	<b>Mit dem Gesetz im Konflikt:</b> Computer mit Internetzugang bereitstellen
S. 16	Station 5	<b>Als Jugendlicher vor Gericht:</b> evtl. Computer mit Internetzugang und Lexikon bereitstellen
S. 18	Station 6	<b>Ist hier alles nur verboten?:</b> Computer mit Internetzugang bereitstellen
S. 19	Station 7	<b>Mit Vollgas in die Arbeitswelt:</b> Computer mit Internetzugang bereitstellen
S. 20	Station 8	<b>Kaufen – nach Lust und Laune?:</b> evtl. Computer mit Internetzugang bereitstellen

## Der Sucht keine Chance geben

Die Seiten 22 bis 36 sind in entsprechender Anzahl zu vervielfältigen und den Schülerinnen und Schülern bereitzulegen. Als Möglichkeit zur Selbstkontrolle können Lösungsseiten erstellt werden.

S. 22	Station 1	<b>Was geht mich Sucht an?:</b> Computer mit Internetzugang bereitstellen
S. 25	Station 2	<b>Alkohol – im Teufelskreis gefangen:</b> Computer mit Internetzugang bereitstellen
S. 26	Station 3	<b>Glimmstängel – Hauptsache cool:</b> evtl. Taschenrechner bereitstellen
S. 29	Station 4	<b>Zocken und chatten nonstop:</b> evtl. Computer mit Internetzugang bereitstellen
S. 31	Station 5	<b>Volkskrankheit Fettleibigkeit</b>
S. 33	Station 6	<b>Schlank sein um jeden Preis</b>
S. 34	Station 7	<b>Staatliche Sucht- und Drogenpolitik:</b> Computer mit Internetzugang bereitstellen
S. 36	Station 8	<b>Karikaturen zum Thema Sucht</b>

## Gemeinsam leben und arbeiten

Die Seiten 37 bis 44 sind in entsprechender Anzahl zu vervielfältigen und den Schülerinnen und Schülern bereitzulegen. Als Möglichkeit zur Selbstkontrolle können Lösungsseiten erstellt werden.

S. 37	Station 1	<b>Vielfältige Lebensformen</b>
S. 38	Station 2	<b>Was bietet die Familie?</b>
S. 39	Station 3	<b>Staatliche Familienpolitik:</b> Computer mit Internetzugang bereitstellen
S. 40	Station 4	<b>Es geht um Vertrauen</b>
S. 41	Station 5	<b>Toleranz heißt nicht Gleichgültigkeit:</b> Computer mit Internetzugang und Lexikon bereitstellen
S. 42	Station 6	<b>Zivilcourage zeigen</b>
S. 43	Station 7	<b>Rote Karte gegen Rassismus</b>
S. 44	Station 8	<b>„Du Spasti, Opfer, Missgeburt ...“</b>

# Recht und Unrecht

## Aufgabe 1

Ergänze im Text die fehlenden Wörter aus dem Kasten.

Grundgesetz – Zusammenleben – Gesetze – aufgeschrieben – unterscheidet – Rechtsordnung – bestrafen – Strafgesetze – gegen – Unrecht

Überall, wo Menschen zusammenleben, benötigen sie Regeln, die für alle Menschen in dieser Gemeinschaft gelten. Sie legen fest, was Recht und \_\_\_\_\_ ist. In jedem Land ist das, was Recht ist, durch \_\_\_\_\_ geregelt. Die Gesamtheit aller Regeln und Gesetze bezeichnet man als \_\_\_\_\_. Grundlage der Rechtsordnung ist in Deutschland das \_\_\_\_\_, d.h. kein anderes Gesetz darf \_\_\_\_\_ das Grundgesetz verstoßen. Man unterscheidet zwischen dem Zivilrecht und Öffentliches Recht. Das Zivilrecht regelt das \_\_\_\_\_ der Bürger, es ist im Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB) \_\_\_\_\_. Das Bürgerliche Gesetzbuch regelt Mietsachen, Kauf und Verkauf von Waren, Streitigkeiten usw. Das Öffentliche Recht regelt die Fragen zwischen dem Staat und seinen Bürgern. Hierzu gehören die Straßenverkehrsordnung, Steuergesetze, \_\_\_\_\_, Jugendgerichtsgesetze usw. Da diese Gesetze dem Wohl der Bürger dienen, kann der Staat die Einhaltung erzwingen und auch \_\_\_\_\_.

In erster Linie überwacht die Polizei die Einhaltung der Gesetze. Jedoch schützt sie auch die Bürger, klärt Straftaten und Verbrechen auf. Wer gegen das Gesetz verstößt, also Unrecht begeht, muss mit Bestrafung rechnen. Alle Straftaten sind im Strafgesetzbuch (StGB) beschrieben und die möglichen Strafen festgelegt.

## Aufgabe 2

Recherchiere im Internet nach dem Strafgesetzbuch (z.B. [www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/](http://www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/)). Lies dir die §§ 242 ff. StGB durch. Welche Formen von Diebstahl werden dort unterschieden?

---



---



---



---



---

**Recht und Unrecht**

§ 223 StGB Körperverletzung	§ 201 StGB Verletzung des persönlichen Lebensbereiches
§§ 303f. StGB Sachbeschädigung	§ 267 StGB Urkundenfälschung
§§ 242f. StGB Diebstahl	§ 263 StGB Betrug
§ 185 StGB Beleidigung	

**Aufgabe 3**

Trage in der Tabelle zu den Straftaten den entsprechenden Paragraphen und das Tatmerkmal ein. Benutze auch das Strafgesetzbuch im Internet.

Straftat	Tatmerkmal	StGB
M. besprüht eine Autogarage.		
J. beleidigt eine Lehrerin mit Schimpfwörtern und zeigt ihr den Mittelfinger.		
S. nimmt eine Schlägerei heimlich auf und stellt das Video ins Internet.		
F. gerät in Wut und stößt den Kopf eines Mitschülers gegen die Tischkante, sodass er stark blutet.		
K. nimmt von N. das Handy und gibt es nicht mehr zurück.		
W. probiert mehrere Jeans in der Umkleidekabine an. Dabei vertauscht sie die Preisschilder, um die teuerste Jeans billiger zu bekommen.		
J. war beim Arzt und wird 3 Tage vom Unterricht befreit. Sie verändert die Bescheinigung auf 5 Tage.		
K. hat einen Kinofilm als Raubkopie heruntergeladen. Er kopiert die DVD und verkauft sie an seine Schulfreunde.		

Muster zur Ansicht



# Meine Rechte – meine Pflichten

## Aufgabe 1

Fülle die Kästen mithilfe von Recherchen zu „Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen“ aus.

Rechte	Alter	Pflichten
	Geburt	
	6	
	7	
	12	
	14	
	15	
	16	
	18	

Muster zur Ansicht

## Meine Rechte – meine Pflichten

### Aufgabe 2

Begründe, welche Rechte und Pflichten dir besonders wichtig sind.

---



---



---

### Aufgabe 3

Finde mithilfe der Aufgabe 1 und durch Internetrecherche heraus, ob bei folgenden Fallbeispielen gegen gesetzliche Bestimmungen verstoßen wird. Was ist erlaubt, was verboten? Begründe.

Fallbeispiel	Antwort mit Begründung
Julie, 12 Jahre, will gegen den Willen ihrer Eltern aus der Kirche austreten. Ist das möglich?	<hr/> <hr/> <hr/>
Julian, 6 Jahre, bekommt von seiner Oma mit Wissen der Eltern 150 € geschenkt. Darf er das Geld ausgeben, wie er möchte?	<hr/> <hr/> <hr/>
Jan, 17 Jahre, genießt in der Disco abends ein Bierchen. Darf er das?	<hr/> <hr/> <hr/>
Steffi, 14 Jahre, möchte lieber arbeiten als in die Schule gehen. Ist das möglich?	<hr/> <hr/> <hr/>
Chris, 16 Jahre, hat den Mopedführerschein. Von den geerbten 1500 € kauft er sich ein gebrauchtes Moped. Als die Eltern dies erfahren, wollen sie den Kauf rückgängig machen. Sind sie im Recht?	<hr/> <hr/> <hr/>

Muster zur Ansicht

## Station 3

Name: \_\_\_\_\_

# Wir leben in einem Rechtsstaat

### Aufgabe 1

Im Buchstabengitter sind waagrecht und senkrecht neun Wörter zum Thema Rechtsstaat versteckt. Markiere sie.

K	A	K	P	G	E	R	E	C	H	T	I	G	K	E	I	T	K	H	B
E	O	I	L	U	H	J	R	A	R	U	L	T	H	S	W	L	A	K	I
N	P	L	K	T	T	K	F	L	E	G	I	S	L	A	T	I	V	E	D
W	O	L	F	W	P	I	H	I	C	I	K	I	F	Y	D	J	B	I	F
J	L	E	X	E	W	M	A	C	H	T	A	U	S	U	E	B	U	N	G
B	I	T	S	S	J	A	K	L	T	O	Z	P	D	D	M	T	I	K	B
F	T	H	W	C	Y	F	K	K	S	P	E	K	E	C	O	E	L	H	U
M	I	E	Q	N	C	R	I	M	S	J	I	W	J	B	K	B	J	E	H
A	K	A	L	E	X	E	K	U	T	I	V	E	M	M	R	C	G	F	D
N	L	T	U	M	S	I	E	Q	A	H	B	S	O	O	A	B	R	G	R
Z	I	H	H	O	D	H	M	T	A	T	S	W	P	L	T	S	E	B	E
G	R	U	N	D	G	E	S	E	T	Z	D	Q	J	T	I	X	Z	O	B
F	E	J	I	J	E	I	H	B	E	A	M	C	G	R	E	A	M	P	S
U	B	A	J	K	B	T	N	D	F	S	L	O	K	E	Z	M	V	Q	E

### Aufgabe 2

Recherchiere im Internet oder in der Schulbibliothek folgende Begriffe. Schreibe die Bedeutung auf.

Grundgesetz	
Gesetz	
Verordnung	
Erlass	
Satzung	

### Aufgabe 3

Begründe deine Meinung zu folgender Frage. Welche Rolle spielen Medien und Öffentlichkeit bei der Machtkontrolle des Staates?

---



---



---



# Wir leben in einem Rechtsstaat

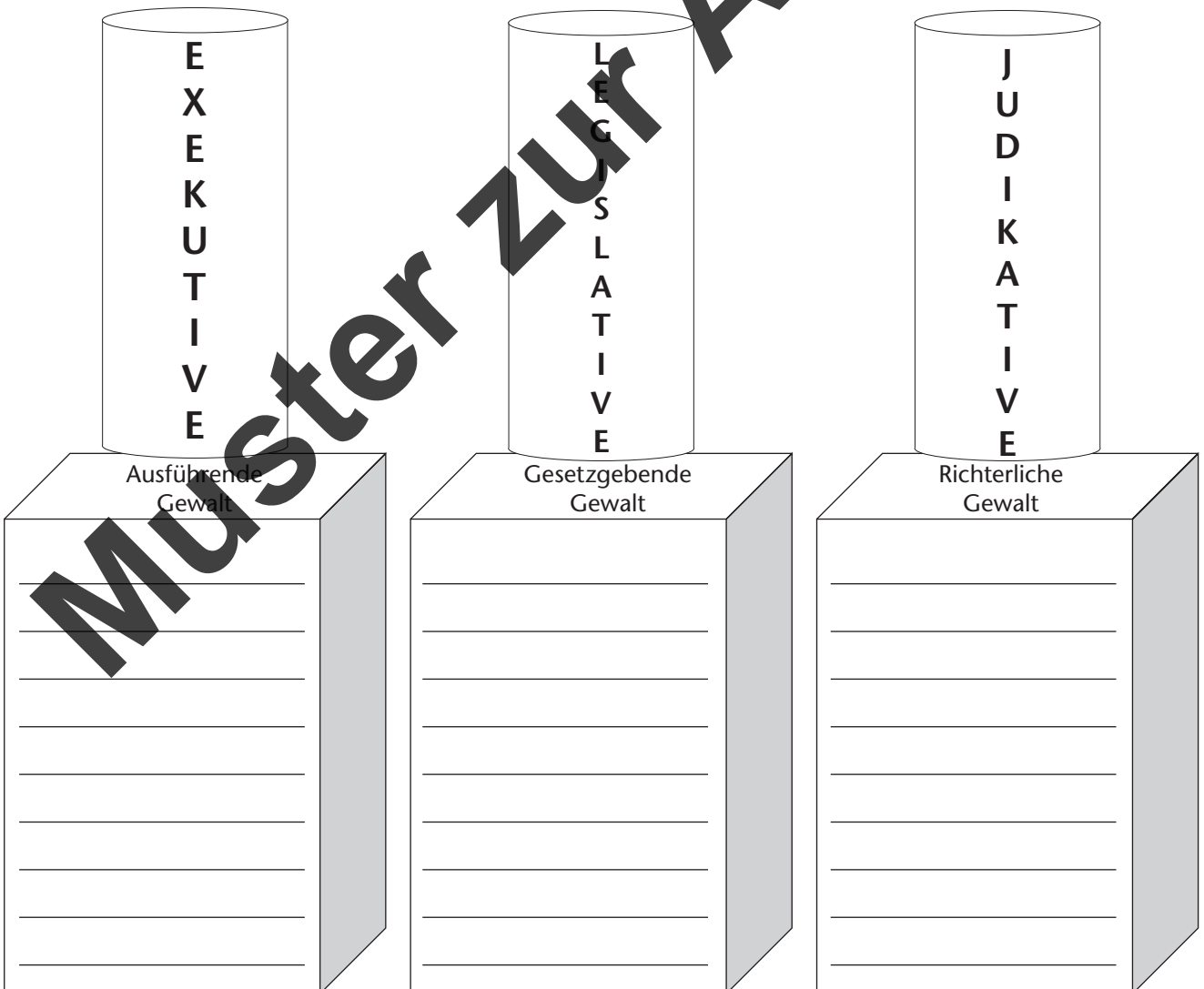
## Aufgabe 4

Betrachte aufmerksam die nachstehende Abbildung „Säulen der Demokratie“. Ordne die hier aufgeführten Begriffe in die Fundamente unten ein.

Bundeswehr – Verwaltung – Abgeordnete – Richter – Zoll – Amtsgericht – Landtag – Bundesrat – Ländergerichte – Bundesverfassungsgericht – Landesregierung – Polizei – Finanzbeamter – Bundesregierung

### Demokratie

Demokratie ist eine Staatsform, die ein geregelter und friedliches Zusammenleben der Bürger garantieren soll. Dieses Zusammenleben wird geregelt durch Rechtsverordnungen. Grundlage aller Rechtsverordnungen in Deutschland ist das Grundgesetz (GG), d. h. alle Gesetze müssen sich dem Grundgesetz verpflichten bzw. unterordnen (GG §§ 20.3). Im Grundgesetz ist Gewaltenteilung vorgesehen. Gewaltenteilung bedeutet, dass sich drei voneinander unabhängige Staatsorgane gegenseitig kontrollieren



**Station 4**

Name: \_\_\_\_\_

**Mit dem Gesetz im Konflikt**

**Aufgabe 1**

Wenn Kinder und Jugendliche eine unerlaubte Handlung (Delikt) tun, dann gilt für sie nicht das allgemeine Strafrecht (StGB), sondern das Jugendgerichtsgesetz (JGG). Setze die Wörter richtig ein.

falsches – deliktunfähig – Schaden – strafmündig – polizeiliche – Jugendgericht – verantwortlich – Strafgesetzbuch

Kinder unter 7 Jahre sind _____	Kinder zwischen 7 bis 14 Jahren sind deliktunfähig.	Ab 14 Jahren ist der Jugendliche _____	Zwischen dem 18. und 21. Lebensjahr entscheidet das _____, ob der Täter voll strafmündig ist.
Kinder sind für einen angerichteten Schaden nicht _____ und somit auch nicht haftbar.	Für ihr _____ Handeln werden die Kinder vom Gesetz nicht bestraft. Ihre Straftaten kommen aber in eine _____ Akte. Der Schaden muss bezahlt werden.	Die Straftaten des Jugendlichen werden nach dem Jugendgerichtsgesetz bestraft. Der _____ muss bezahlt werden.	Der Täter wird also nach dem Jugendgerichtsgesetz oder nach dem _____ behandelt.

**Aufgabe 2**

§ 5 des Jugendgerichtsgesetzes (JGG) unterscheidet drei verschiedene Maßnahmearten, die gegen jugendliche Straftäter verhängt werden können. Recherchiere und zähle sie auf. Ordne den Arten von Strafmöglichkeiten einzelne Maßnahmen zu. Trage in folgende Tabelle ein.


## Mit dem Gesetz im Konflikt

Maik (14 Jahre) und Benny (13 Jahre) entwenden gemeinsam ein Auto. Der Besitzer hatte vergessen, den Zündschlüssel abzuziehen. Auf ihrer kurzen Fahrt rammen sie ein Verkehrsschild und werden dann von der Polizei gefasst.

### Aufgabe 3

Wie werden die beiden Täter behandelt? Begründe deine Meinung.

Maik, 14 Jahre

---

---

---

Benny, 13 Jahre

---

---

---

Maik und Benny (Gemeinsamkeiten)

---

---

---

### Aufgabe 4

Welche Straftaten von Jugendlichen kennst du? Beschreibe die Tat und ihre Straffolgen.

---

---

---

---

---

Muster zur Ansicht



## Als Jugendlicher vor Gericht

### Aufgabe 1

Ergänze im Text die fehlenden Wörter aus dem Kasten.

Protokollführer – Wahrheit – Schöffen – Falschaussage – gleichen – Anklageschrift – geleitet – Freispruch – Volkes – Jugendstrafen – Informationen

Eine Gerichtsverhandlung läuft immer nach dem \_\_\_\_\_ Schema ab. Die Verhandlung wird vom Richter \_\_\_\_\_, der anfangs feststellt, ob alle geladenen Personen anwesend sind. Weiter befragt er den Angeklagten zur Person. Der Staatsanwalt verliest die \_\_\_\_\_. Der Angeklagte kann zu den Anschuldigungen Stellung nehmen. Der Richter befragt jetzt den Angeklagten und die Zeugen. Vor dieser Vernehmung werden die Zeugen durch den Richter belehrt, die \_\_\_\_\_ zu sagen. Wer eine falsche Aussage macht, kann wegen \_\_\_\_\_ (Meineid) bestraft werden (StGB § 153). Bei vielen Gerichtsverhandlungen erstellen Sachverständige Gutachten über den Angeklagten und technische Fragen (Gerichtsmedizin, Unfallhergang). Bei \_\_\_\_\_ berät die Jugendgerichtshilfe das Gericht und gibt weitere \_\_\_\_\_ zum jugendlichen Angeklagten. Wenn alle Aussagen, Beweise und Tatsachen verhandelt worden sind (Beweisaufnahme), tragen der Reihe nach der Staatsanwalt und dann der Verteidiger ihre Stellungnahmen und Schlussvorträge vor. Staatsanwalt und Verteidiger schlagen auch ein Strafmaß, \_\_\_\_\_ oder Verurteilung vor. Auch der Angeklagte hat jetzt noch mal die Möglichkeit, ein Schlusswort zu äußern. Nun ziehen sich das Gericht und evtl. auch zwei Schöffen zur Beratung zurück. Die \_\_\_\_\_ beraten den Richter bei der Urteilsfindung und der Höhe des Strafmaßes. Zum Schluss spricht der Richter das Urteil im Namen des \_\_\_\_\_. Der Verlauf der Gerichtsverhandlung wird vom \_\_\_\_\_ schriftlich festgehalten.

Muster zur Ansicht

**Als Jugendlicher vor Gericht**

**Aufgabe 2**

Welche Aufgaben haben die einzelnen Personen bei einer Gerichtsverhandlung? Trage in folgende Tabelle ein.

Richter	
Schöffe	
Staatsanwalt	
Verteidiger	
Zeugen	
Sachverständiger	
Jugendgerichtshilfe	
Reporter	
Protokollführer	
Zuhörer	

**Aufgabe 3**

Schildere mithilfe des o. a. Textes den Ablauf einer Gerichtsverhandlung. Trage die Informationen in das Schema ein.

Richter	
Staatsanwalt	
Angeklagter	
Richter/Zeugen	
Staatsanwalt	
Verteidiger	
Angeklagter	
Gericht	
Richter	
§§	



## Ist hier alles nur verboten?

Das Jugendschutzgesetz (JuSchG) dient dem Schutz der Jugend in der Öffentlichkeit. Es regelt den Verkauf, die Abgabe und den Konsum von Tabak und Alkohol, den Verkauf und Verleih von Filmen und Video-/PC-Spielen sowie den Aufenthalt in Gaststätten und Tanzlokalen.

### Aufgabe

Überprüfe mithilfe des Jugendschutzgesetzes (§ 4, § 5, § 9, § 10, § 11, § 12) folgende Fallbeispiele. Fülle die Tabelle aus.

Fallbeispiel	Verstoß gegen das JuSchG ja / nein	Begründung Paragraph / Absatz
Ein Kinderheim veranstaltet für ihre 15, 16 und 17 Jahre alten Jugendlichen einen Kegelabend in einer Gaststätte. Gegen 1:00 Uhr findet der letzte Durchgang statt.		
Der 14-jährige Nicki und seine Eltern nehmen in einem Restaurant gegen 20:00 Uhr eine Mahlzeit zu sich. Nicki trinkt zum Essen ein Bier.		
Julia, 17 Jahre, besucht in Begleitung ihrer drei Jahre älteren Freundin eine Diskothek. Um 2:00 Uhr vereinbaren die beiden jungen Frauen, noch eine Stunde zu bleiben.		
Der 16-jährige Tim wird von seinem Vater gebeten, für den Geburtstag der Tante Weinbrandpralinen zu besorgen. Beim Discounter kauft Tim drei Schachteln.		
Diana, 14 Jahre, raucht regelmäßig mit ihrer Mutter zu Hause in der Küche.		
Ein Gastwirt stellt frei zugängliche Zigarettenautomaten auf.		
Die 10-jährige Diana besucht eine Kinovorstellung mit ihrem Vater. Der Film ist freigegeben für Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren.		
Armin, 15 Jahre, schaut sich in Begleitung seiner Eltern in einer Videothek um. Dort werden Filme und Spiele mit dem Etikett „Keine Jugendfreigabe“ angeboten.		

## Mit Vollgas in die Arbeitswelt?

Dem Schutz jugendlicher Beschäftigter wird im Rahmen des Gesundheitsschutzes am Arbeitsplatz ein hoher Stellenwert eingeräumt. Jugendliche müssen vor Überbeanspruchung und vor den Gefahren am Arbeitsplatz in besonderem Maße geschützt werden. Diesem Ziel dient das Jugendarbeitsschutzgesetz (JASchG).

### Aufgabe

Analysiere die beiden folgenden Fallbeispiele mithilfe des Jugendarbeitsschutzgesetzes (§ 8, § 11, § 14, § 15, § 16, § 22). Bearbeite die jeweiligen Arbeitsaufträge.

#### Fall 1:

Lars, 16 Jahre, möchte ein dreiwöchiges Betriebspraktikum in einem Altenheim machen. Der Pflegedienstleiter hat für ihn folgende Zeitplanung erstellt.

1. Woche: Montag bis Freitag, 07:00 Uhr bis 15:45 Uhr,  
Pause von 12:00 Uhr bis 12:45 Uhr
2. Woche: Montag bis Samstag, 07:00 Uhr bis 16:00 Uhr  
Pause von 9:00 Uhr bis 09:10 Uhr und 12:00 Uhr bis 13:00 Uhr
3. Woche: Montag bis Donnerstag, 22:00 Uhr bis 06:00 Uhr  
Pause von 01:00 Uhr bis 01:30 Uhr und 04:00 Uhr bis 04:30 Uhr

- 1) Lars darf sein Praktikum unter diesen Bedingungen auf keinen Fall antreten. Gegen welche Paragraphen verstößt die Planung des Pflegedienstleiters? Notiere.
- 2) Erstelle unter Berücksichtigung der geltenden gesetzlichen Regelungen einen neuen Dienstplan für Lars. Verändere dementsprechend die Arbeits- und Pausenzeiten.

#### Fall 2:

Klassenlehrerin Frau Rehm besucht ihre Schüler während des Betriebspraktikums regelmäßig. Es folgen zwei Berichte.

Tina, 15: „Das Praktikum im Lager ist sehr anstrengend. Ständig muss ich die schweren Kisten schleppen. Die Rückenschmerzen muss ich aushalten, weil der Betrieb mit meiner Arbeitsleistung sehr zufrieden ist und mir einen Ausbildungsplatz in Aussicht gestellt hat.“

Paul, 16: „Ich habe einen coolen Job. Wir sind jeden Tag auf Montage. Letzte Woche haben wir Reparaturarbeiten in einem Erotik-Shop gemacht. Gestern waren wir mehrere Stunden in einer Videothek. Während der Pause habe ich mir Hüllen von vielen Filmen für Erwachsene angeschaut.“

- 1) Welcher Paragraph des JASchG ist in beiden Fallbeispielen betroffen?
- 2) Die Klassenlehrerin ist sichtlich schockiert. Suche nach Gründen. Notiere.

## Kaufen – nach Lust und Laune?

Das Bürgerliche Gesetzbuch (BGB) regelt die Rechte und Pflichten der Bürgerinnen und Bürger untereinander. Es ist in fünf Teile gegliedert. Grundsätzliche Regelungen werden im Allgemeinen Teil behandelt. Es wird u. a. die Frage geklärt, wann jemand geschäftsfähig ist, oder auch, was bei einem Vertragsabschluss beachtet werden muss.

### BGB [...] § 104 Geschäftsunfähigkeit

Geschäftsunfähig ist:

1. wer nicht das siebente Lebensjahr vollendet hat, [...]

### [...] § 106 Beschränkte Geschäftsfähigkeit Minderjähriger

Ein Minderjähriger, der das siebente Lebensjahr vollendet hat, ist nach Maßgabe der §§ 107 bis 113 in der Geschäftsfähigkeit beschränkt.

### [...] § 110 Bewirken der Leistung mit eigenen Mitteln

Ein von dem Minderjährigen ohne Zustimmung des gesetzlichen Vertreters geschlossener Vertrag gilt als von Anfang an wirksam, wenn der Minderjährige die vertragmäßige Leistung mit Mitteln bewirkt, die ihm zu diesem Zweck oder zu freier Verfügung von dem Vertreter oder mit dessen Zustimmung von einem Dritten überlassen worden sind.

[...]

### Aufgabe 1

Prüfe anhand der gesetzlichen Bestimmungen folgende Aussagen bzw. Situationen und kreuze an. Die Buchstaben ergeben – in die richtige Reihenfolge gebracht – das Lösungswort.

Aussage / Situation	richtig	falsch
Kinder vor dem siebenten Lebensjahr dürfen keine Geschäfte tätigen.	N	E
Minderjährige ab 7 bis 17 Jahren sind beschränkt geschäftsfähig.	K	B
Der sechsjährige Tim entnimmt aus dem Geldbeutel seiner Mutter 6 €. Im Supermarkt kauft er sich Sammelbilder. Seine Eltern haben keine Möglichkeit, die Bilder zurückzugeben und das Geld zurückzufordern.	P	F
Endlich 16 Jahre alt, ab jetzt voll geschäftsfähig!	T	U
Jugendliche können über ihr Taschengeld und kleinere Geldgeschenke frei verfügen.	E	S
Eltern können alle Geldgeschäfte, die ihre minderjährigen Kinder eigenverantwortlich getätigt haben, rückgängig machen.	I	A

Lösung: \_\_\_\_\_



## Kaufen – nach Lust und Laune?

### Aufgabe 2

Der Paragraph 110 BGB ist der sogenannte **Taschengeldparagraf**. Ergänze im folgenden Text die fehlenden Wörter aus dem Kasten.

Pflichten – Minderjährigen – Verfügung – Zustimmung – Möglichkeiten – Vertrag – Geschäftsfähigkeit – Umgang

Verträge, die von \_\_\_\_\_, d. h. im Alter von 7 bis 17 Jahren, abgeschlossen werden, sind gemäß § 110 BGB nur wirksam, wenn der Einkauf bzw. Vertragsabschluss mit ihnen zur Verfügung gestellten Mitteln getätigt wird. Hinzu kommt auch, dass die \_\_\_\_\_ in einem vernünftigen Rahmen ablaufen muss. Minderjährige dürfen lediglich (Kauf-)Verträge ohne \_\_\_\_\_ der Erziehungsberechtigten abschließen, wenn sie daraus einen Vorteil beziehen. Vertragsabschlüsse, aus denen \_\_\_\_\_ hervorgehen (Kaufen ⇒ Bezahlen, Kredit ⇒ Tilgung durch Raten, Leihe ⇒ Rückgabe), sind unwirksam.

Erhalten Minderjährige Geld zu ihrer freien \_\_\_\_\_ (Taschengeld), so erklären Erziehungsberechtigte ihr grundsätzliches Einverständnis, dass das Geld auch ausgegeben werden darf. Da Kinder und Jugendliche zum \_\_\_\_\_ mit Geld und zur Selbstständigkeit angeleitet werden sollen, ist demnach nicht für jeden \_\_\_\_\_ des Kindes bzw. Jugendlichen eine Zustimmung erforderlich. Erziehungsberechtigte haben jedoch immer noch die Option, ein Geschäft rückgängig zu machen, wenn dieses die finanziellen \_\_\_\_\_ ihres Kindes übersteigt oder z. B. mit Gefahren (Luftgewehr u. Ä.) verbunden ist.

### Aufgabe 3

Setze dich mit den folgenden Fallbeispielen unter Berücksichtigung des § 110 BGB kritisch auseinander. Beurteile das Verhalten der einzelnen Personen.

#### Fall 1:

Jan, 15 Jahre, hat sein Taschengeld für ein LCD-TV gespart. Zusätzlich hebt er 400 € von seinem Sparbuch ab. Der Verkäufer wünscht ihm viel Spaß mit dem Gerät. Stolz geht Jan nach Hause. Seine Eltern verlangen, dass er den Fernseher zurückbringt.

#### Fall 2:

Nele, 13 Jahre, ist glücklich. Die neue CD ihrer Lieblingsband ist um 5 € reduziert worden, kostet jetzt 16,99 €. Das gesparte Taschengeld reicht aus. An der Kasse die große Enttäuschung – aufgrund ihres Alters kommt kein Kaufvertrag zustande.

1. Überall, wo Menschen zusammenleben, benötigen sie Regeln, die für alle Menschen in dieser Gemeinschaft gelten. Sie legen fest, was Recht und **Unrecht** ist. In jedem Land ist das, was Recht ist, durch **Gesetze** geregelt. Die Gesamtheit aller Regeln und Gesetze bezeichnet man als **Rechtsordnung**. Grundlage der Rechtsordnung ist in Deutschland das **Grundgesetz**, d.h. kein anderes Gesetz darf **gegen** das Grundgesetz verstoßen. Man **unterscheidet** Zivilrecht und Öffentliches Recht. Das Zivilrecht regelt das **Zusammenleben** der Bürger, es ist im Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB) **aufgeschrieben**. Das Bürgerliche Gesetzbuch regelt Mietsachen, Kauf und Verkauf von Waren, Streitigkeiten usw. Das Öffentliche Recht regelt die Fragen zwischen dem Staat und seinen Bürgern. Hierzu gehören die Straßenverkehrsordnung, Steuergesetze, **Strafgesetze**, Jugendgerichtsgesetze usw. Da diese Gesetze dem Wohl der Bürger dienen, kann der Staat die Einhaltung erzwingen und auch **bestrafen**.

2. schwerer Diebstahl, Bandendiebstahl, schwerer Bandendiebstahl, Haus- und Familiendiebstahl, Entziehung elektrischer Energie, Diebstahl mit Waffen, Wohnungseinbruchdiebstahl, Unterschlagung, unbefugter Gebrauch eines Kfz

3.

Straftat	Tatmerkmal	StGB
M. besprüht eine Autogarage.	Sachbeschädigung	§§ 303 f.
J. beleidigt eine Lehrerin mit Schimpfwörtern und zeigt ihr den Mittelfinger.	Beleidigung	§ 185
S. nimmt eine Schlägerei heimlich auf und stellt das Video ins Internet.	Verletzung des persönlichen Lebensbereiches	§ 201
F. gerät in Wut und stößt den Kopf eines Mitschülers gegen die Tischkante, sodass er stark blutet.	Körperverletzung	§ 223
K. nimmt von N. das Handy und gibt es nicht mehr zurück.	Diebstahl	§§ 242 f.
W. probiert mehrere Jeans in der Umkleidekabine an. Dabei vertauscht sie die Preisschilder, um die teuerste Jeans billiger zu bekommen.	Betrug	§ 263
J. war beim Arzt und wird 3 Tage vom Unterricht befreit. Sie verändert die Bescheinigung auf 5 Tage.	Urkundenfälschung	§ 267
K. hat einen Kinofilm als Raubkopie heruntergeladen. Er kopiert die DVD und verkauft sie an seine Schulfreunde.	Diebstahl	§ 242 f.

1.

Rechte	Alter	Pflichten
Rechtsfähigkeit	Geburt	Schulpflicht
Kinobesuch bis 20 Uhr	6	Beschränkte Haftpflicht
Beschränkte Geschäftsfähigkeit Beschränkte Deliktfähigkeit	7	
Kinobesuch ab 12 Jahren Religionsänderung mit Elternzustimmung	12	Bedingte Strafmündigkeit JGG
Freie Religionswahl	14	
Beschäftigungserlaubnis Fahrerlaubnis Mofa Ferienjob 4 Wochen	15	Ausweispflicht
Ausweise besitzen Gaststättenbesuch bis 24 Uhr Führerschein 1b, 4, 5 Eidesmündigkeit Leichte alkoholische Getränke trinken Ehefähigkeit mit Zustimmung	16	
Volljährigkeit Volle Geschäftsfähigkeit Volle Deliktfähigkeit Prozessfähigkeit Wahlberechtigung Fahrerlaubnis Kl. 1, 3 Alkohol kaufen - Ehemündigkeit	18	Schadenersatzpflicht

3.

Fallbeispiel	Antwort mit Begründung
Julie, 12 Jahre, will gegen den Willen ihrer Eltern aus der Kirche austreten. Ist das möglich?	Religionsänderung nur mit Zustimmung der Eltern.
Julian, 6 Jahre, bekommt von seiner Oma mit Wissen der Eltern 150 € geschenkt. Darf er das Geld ausgeben, wie er möchte?	J. ist nur beschränkt geschäftsfähig, er braucht die Zustimmung seiner Eltern für größere Käufe.
Jan, 17 Jahre, genießt in der Disco abends ein Bierchen. Darf er das?	Jan darf ab 16 Jahren leichte alkoholische Getränke erwerben.



Steffi, 14 Jahre, möchte lieber arbeiten als in die Schule gehen. Ist das möglich?	S. muss erst ihre Vollzeitschulpflicht erfüllen, mit 15 Jahren darf sie eine Lehrstelle/ leichte Arbeit annehmen.
Chris, 16 Jahre, hat den Mopedführerschein. Von den geerbten 1500 € kauft er sich ein gebrauchtes Moped. Als die Eltern dies erfahren, wollen sie den Kauf rückgängig machen. Sind sie im Recht?	Der Kauf muss rückgängig gemacht werden. C. ist beschränkt geschäftsfähig, d.h. er darf im Rahmen seines Taschengeldes alleine Verträge tätigen.

Station 3: Wir leben in einem Rechtsstaat

1.

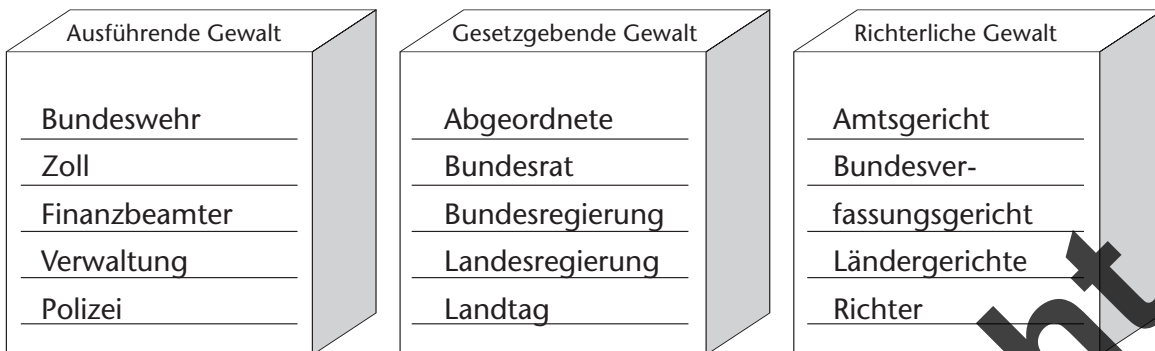
K	A	K	P	G	E	R	E	C	H	T	I	G	K	E	I	T	K	H	B
E	O	I	L	U	H	J	R	A	R	U	L	T	H	S	W	L	A	K	I
N	P	L	K	T	T	K	F	L	E	G	I	S	L	A	T	I	V	E	D
W	O	L	F	W	P	I	H	I	C	I	K	I	F	Y	D	I	B	I	F
J	L	E	X	E	W	M	A	C	H	T	A	U	S	U	E	B	U	N	G
B	I	T	S	S	J	A	K	L	T	O	Z	P	D	D	M	T	I	K	B
F	T	H	W	C	Y	F	K	K	S	P	E	K	E	C	O	E	L	H	U
M	I	E	Q	N	C	R	I	M	S	J	I	W	J	B	K	B	J	E	H
A	K	A	L	E	X	E	K	U	T	I	V	E	M	M	R	C	G	F	D
N	L	T	U	M	S	I	E	Q	A	H	B	S	O	O	A	B	R	G	R
Z	I	H	H	O	D	H	M	T	A	T	S	W	P	L	T	S	E	B	E
G	R	U	N	D	G	E	S	E	T	Z	D	Q	J	T	I	X	Z	O	B
F	E	J	I	J	E	I	H	B	E	A	M	C	G	R	E	A	M	P	S
U	B	A	J	K	B	T	N	D	F	S	L	O	K	E	Z	M	V	Q	E

2.

Grundgesetz	Grundlegendes Gesetz der BRD, kein anderes Gesetz darf die in diesem Gesetz beschlossenen Rechte, Pflichten, Freiheiten verletzen.
Gesetz	Gesetze sind in einem verfassungsmäßig vorgesehenen Verfahren der Volksvertretung zustande gekommenen Rechtssätze.
Verordnung	Sie stehen im Rang unterhalb eines förmlichen Gesetzes und enthalten in der Regel Detailregelungen.
Erlass	Anordnungen der obersten Verwaltungsbehörden, die nur interne Verbindlichkeit besitzt.
Satzung	Gemeinschaftlicher Beschluss einer privaten Vereinigung.

3. siehe dazu GG § 5 Meinungs-, Informations-, Pressefreiheit

4.



Station 4: Mit dem Gesetz im Konflikt

1.

Kinder unter 7 Jahre sind <b>deliktunfähig</b>	Kinder zwischen 7 bis 14 Jahren sind deliktfähig.	Ab 14 Jahren ist der Jugendliche <b>strafmündig</b>	Zwischen dem 18. und 21. Lebensjahr entscheidet das <b>Jugendgericht</b> , ob der Täter voll strafmündig ist.
Kinder sind für einen angerichteten Schaden nicht <b>verantwortlich</b> und somit auch nicht haftbar.	Für ihr <b>falsches</b> Handeln werden die Kinder vom Gesetz nicht bestraft. Ihre Straftaten kommen aber in eine <b>polizeiliche</b> Akte. Der Schaden muss bezahlt werden.	Die Straftaten des Jugendlichen werden nach dem Jugendgerichtsgesetz bestraft. Der <b>Schaden</b> muss bezahlt werden.	Der Täter wird also nach dem Jugendgerichtsgesetz oder nach dem <b>Strafgesetzbuch</b> behandelt.

2.

Erziehungsmaßnahmen	Zuchtmittel	Jugendstrafe
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verpflichtung zu Arbeitsstunden</li> <li>• Erziehungsbeistand</li> <li>• Arbeit im Krankenhaus</li> <li>• Verkehrsunterricht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verwarnung</li> <li>• Jugendarrest</li> <li>• Zahlung einer Geldbuße</li> <li>• Schadenswiedergutmachung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Freiheitsentzug von 6 Monaten bis zu 10 Jahren</li> </ul>

3.

- Maik, 14 Jahre
- strafmündig
  - Bestrafung JGG
  - Schadensersatz

Benny, 13 Jahre

- strafunmündig
- keine Bestrafung nach JGG
- deliktfähig bedeutet Schadenersatz
- Polzeiakte

Maik und Benny (Gemeinsamkeiten)

- Schadenersatz

## Station 5: Als Jugendlicher vor Gericht

Seite 16/17

1. Eine Gerichtsverhandlung läuft immer nach dem **gleichen** Schema ab. Die Verhandlung wird vom Richter **geleitet**, der anfangs feststellt, ob alle geladenen Personen anwesend sind. Weiter befragt er den Angeklagten zur Person. Der Staatsanwalt verliest die **Anklageschrift**. Der Angeklagte kann zu den Anschuldigungen Stellung nehmen. Der Richter befragt jetzt den Angeklagten und die Zeugen. Vor dieser Vernehmung werden die Zeugen durch den Richter belehrt, die **Wahrheit** zu sagen. Wer eine falsche Aussage macht, kann wegen **Falschaussage** (Meineid) bestraft werden (StGB § 153). Bei vielen Gerichtsverhandlungen erstellen Sachverständige Gutachten über den Angeklagten und technische Fragen (Gerichtsmedizin, Unfallhergang). Bei **Jugendstrafen** berät die Jugendgerichtshilfe das Gericht und gibt weitere **Informationen** zum jugendlichen Angeklagten. Wenn alle Aussagen, Beweise und Tatsachen verhandelt worden sind (Beweisaufnahme), tragen der Reihe nach der Staatsanwalt und dann der Verteidiger ihre Stellungnahmen und Schlussvorträge vor. Staatsanwalt und Verteidiger schlagen auch ein Strafmaß, **Freispruch** oder Verurteilung vor. Auch der Angeklagte hat jetzt noch mal die Möglichkeit, ein Schlusswort zu äußern. Nun ziehen sich das Gericht und evtl. auch zwei Schöffen zur Beratung zurück. Die **Schöffen** beraten den Richter bei der Urteilsfindung und der Höhe des Strafmaßes. Zum Schluss spricht der Richter das Urteil im Namen des **Volkes**. Der Verlauf der Gerichtsverhandlung wird vom **Protokollführer** schriftlich festgehalten.

2.

Richter	Er leitet die Gerichtsverhandlung. In seiner Entscheidung zur Urteilsfindung ist er nur an das geltende Gesetz gebunden. Niemand darf ihm Anweisungen geben. Er verkündigt das Urteil.
Schöffe	Die Schöffen beraten den Richter bei der Urteilsfindung.
Staatsanwalt	Er versucht die Schuld des Angeklagten zu beweisen und beantragt eine Strafe.
Verteidiger	Er vertritt die Interessen des Angeklagten und ist bestrebt, ein niedrigeres Strafmaß zu erzielen.
Zeugen	Sie helfen bei der Wahrheitsfindung durch ihre Aussage. Sie sind zur Wahrheit verpflichtet.
Sachverständiger	Er hat den Status eines Zeugen und gibt Begutachtungen zu Sachlagen oder Personen ab.
Jugendgerichtshilfe	Sie berät das Gericht und gibt Informationen zum jugendlichen.
Reporter	Er berichtet für TV, Radio oder Zeitung aus dem Gerichtssaal für die Öffentlichkeit.
Protokollführer	Er schreibt für das Gericht zur Verhandlung ein wortgenaues Protokoll.
Zuhörer	Sie hören der Gerichtsverhandlung zu und stellen Öffentlichkeit her.

3.

Richter	eröffnet das Verfahren, befragt den Angeklagten zur Person
Staatsanwalt	verliest die Anklageschrift
Angeklagter	kann Stellung nehmen
Richter / Zeugen	belehrt die Zeugen zur Wahrheitspflicht/Zeugenaussagen
Staatsanwalt	hält Schlussvortrag, beantragt eine Bestrafung
Verteidiger	hält Schlussvortrag, beantragt evtl. geringere Strafe
Angeklagter	Schlusswort
Gericht	Urteilsberatung
Richter	spricht Urteil im Namen des Volkes
§§	Urteil

## Station 6: Ist hier alles nur verboten?

Seite 18

Fallbeispiel	Verstoß gegen das JUSchG	Begründung
	ja / nein	Paragraf / Absatz
Ein Kinderheim veranstaltet für ihre 15, 16 und 17 Jahre alten Jugendlichen einen Kegelabend in einer Gaststätte. Gegen 1:00 Uhr findet der letzte Durchgang statt.	nein	§ 4 (1), (2) Jugendliche werden von personensorgeberechtigten bzw. erziehungsbeauftragten Personen begleitet.
Der 14-jährige Nicki und seine Eltern nehmen in einem Restaurant gegen 20:00 Uhr eine Mahlzeit zu sich. Nicki trinkt zum Essen ein Bier.	nein	§ 9 (2), Nicki wird von seinen Eltern begleitet. Daher darf er Bier konsumieren.
Julia, 17 Jahre, besucht in Begleitung ihrer drei Jahre älteren Freundin eine Discothek. Um 2:00 Uhr vereinbaren die beiden jungen Frauen, noch eine Stunde zu bleiben.	ja	§ 5 (1), Die ältere Freundin ist keine personerberechtigte oder erziehungsbeauftragte Person.
Der 16-jährige Tim wird von seinem Vater gebeten, für den Geburtstag der Tante Weinbrandpralinen zu besorgen. Beim Discounter kauft Tim drei Schachteln.	ja	§ 9 (1), Auch geringfügige Mengen brantweinhaltigen Alkohols dürfen nicht an Minderjährige verkauft werden.
Diana, 14 Jahre, raucht regelmäßig mit ihrer Mutter zu Hause in der Küche.	nein	§ 10 bezieht sich nur auf das Rauchen in der Öffentlichkeit.

Ein Gastwirt stellt frei zugängliche Zigarettenautomaten auf.	ja	§ 10 (2), Die Automaten müssen vor dem Zugriff von Kindern und Jugendlichen durch technische Vorrichtungen gesichert werden.
Die 10-jährige Diana besucht eine Kinovorstellung mit ihrem Vater. Der Film ist freigegeben für Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren.	nein	§ 11 (2), In Begleitung der Eltern dürfen Kinder ab sechs Jahren auch freigegebene Filme ab 12 Jahren anschauen.
Armin, 15 Jahre, schaut sich in Begleitung seiner Eltern in einer Videothek um. Dort werden Filme und Spiele mit dem Etikett „Keine Jugendfreigabe“ angeboten.	ja	§ 12 (3), Bildträger mit Kennzeichnung „Keine Jugendfreigabe“ dürfen Minderjährigen nicht angeboten, überlassen oder sonst zugänglich gemacht werden.

## Station 7: Mit Vollgas in die Arbeitswelt?

Seite 19

**Fall 1:**

- 1) § 8 Dauer der Arbeitszeit, § 11 Ruhepausen, § 14 Nachruhe, § 15 Fünf-Tage-Woche und §16 Samstagsruhe
- 2) 1. Woche: zusätzliche Pause von 15 Minuten am Vormittag  
2. Woche: 1 Tag aus dem Dienstplan streichen und 1. Pause um 5 Minuten verlängern  
3. Woche: Nachtarbeit ist bei den vorgegebenen Dienstzeiten verboten.

**Fall 2:**

- 1) § 22 Gefährliche Arbeiten
- 2) körperliche Überbelastung, Ignoranz und Verantwortungslosigkeit, zweifelhafte Motivation (Aussicht auf Ausbildungsplatz), Aufenthalt in einem Erotik-Shop, freier Zugang zu jugendgefährdendem Material



## 1. Lösung: KAUFEN

## 2.

Verträge, die von **Minderjährigen**, d. h. im Alter von 7 bis 17 Jahren, abgeschlossen werden, sind gemäß § 110 BGB nur wirksam, wenn der Einkauf bzw. Vertragsabschluss mit ihnen zur Verfügung gestellten Mitteln getätigt wird. Hinzu kommt auch, dass die **Geschäftsfähigkeit** in einem vernünftigen Rahmen ablaufen muss. Minderjährige dürfen lediglich (Kauf-)Verträge ohne **Zustimmung** der Erziehungsberechtigten abschließen, wenn sie daraus einen Vorteil beziehen. Vertragsabschlüsse, aus denen **Pflichten** hervorgehen (Kaufen ⇒ Bezahlen, Kredit ⇒ Tilgung durch Raten, Leihe ⇒ Rückgabe), sind unwirksam. Erhalten Minderjährige Geld zu ihrer freien **Verfügung** (Taschengeld), so erklären Erziehungsberechtigte ihr grundsätzliches Einverständnis, dass das Geld auch ausgegeben werden darf. Da Kinder und Jugendliche zum **Umgang** mit Geld und zur Selbstständigkeit angeleitet werden sollen, ist demnach nicht für jeden **Vertrag** des Kindes bzw. Jugendlichen eine Zustimmung erforderlich. Erziehungsberechtigte haben jedoch immer noch die Option, ein Geschäft rückgängig zu machen, wenn dieses die finanziellen **Möglichkeiten** ihres Kindes übersteigt oder z. B. mit Gefahren (Luftgewehr u. Ä.) verbunden ist.

## Fall 1:

Jan hat zusätzlich zu seinem ersparten Taschengeld einen Betrag in Höhe von 400 € von seinem Sparbuch abgehoben, um sich ein Fernsehgerät zu kaufen. Die Eltern können die Zustimmung zu diesem Kauf verweigern, da es sich um ein relativ kostenintensives Geschäft handelt, bei dem der normale finanzielle Spielraum eines 15-jährigen Jugendlichen gesprengt wird.

## Fall 2:

Der Kassierer ist im Unrecht. Er darf der 13-jährigen Nele den Kauf der CD nicht verweigern, da sie diesen mit dem ihr zur Verfügung gestellten Taschengeld tätigen möchte. Der Betrag in Höhe von 16,99 € übersteigt nicht Neles finanzielle Möglichkeiten.

## Station 1: Was geht mich Sucht an?

## 3.

Sucht ist eine krankhafte und zwanghafte Abhängigkeit von Stoffen, Dingen und Verhaltensweisen. Man kann das, was man konsumiert, nicht mehr **kontrollieren**. Süchtige können nicht mehr aufhören, **regelmäßig** legale Drogen (Alkohol, Nikotin, Medikamente) und illegale Drogen (Cannabis, Heroin, Kokain, Ecstasy usw.) zu sich zu nehmen, obwohl sie wissen, dass es **ungesund** ist und ihnen schadet. Diese stoffgebundenen Süchte führen bis zu körperlichen **Abhängigkeiten**.

Stoffungebundene Süchte (Spiel-, Kauf-, Ess- und Brechsucht oder langes Fernsehen, Chatten und Computerspielen) haben den zwanghaften Drang zu immer **wiederkehrenden** Verhaltensweisen.

Suchtkranke haben ein fast **unbezwingbares** Verlangen nach der Einnahme der Droge oder Wiederholung der Verhaltensweise. Mit zunehmender Zeit wird die **Dosis**/Wiederholung erhöht und es entwickelt sich eine seelische und oft auch **körperliche** Abhängigkeit. Gerade Dinge, die man täglich macht oder isst, sind auf Gewohnheiten zurückzuführen. Nicht immer kann man beurteilen, ob das gute oder schlechte **Angewohnheiten** sind. Aus einem abendlichen Gläschen Wein, einem Spiel nach der Schule oder zwischendurch mal einer **Zigarette** kann schnell eine Sucht entstehen – oft ganz unbemerkt. Erst wenn du mit dieser alten Gewohnheit **brichst**, bekämpfst du die Sucht.